

Nachrichtenblatt des Gaues Südbayern des Touristenvereins „Die Naturfreunde“

Herausgeber und Verlag: Touristenverein „Die Naturfreunde“ (Gau Südbayern) — Erscheint zweimonatlich — Einfindungen zu Nr. 8 bis spätestens 10. November. — Schriftleitung: Markus Köpf, München, Gumboldtstr. 20/III.

Zum 10jährigen Jubiläum der Klause im Schindergraben.

(Ideale und kritische Betrachtungen von Edm. Hiegler, München.)

Das 10jährige Bestehen unserer Hütte im Schindergraben bedeutet einen Meilenstein in der Naturfreunde-Bewegung. Es hat uns zur Erfüllung des Wunsches gebracht, im herrlichen Fjartal einen Stützpunkt für Erholungsbedürfnisse entstehen zu lassen. Was damals Sache einer immerhin ferneren Zukunft zu sein schien, ist heute nach wenigen Sommern schöne Wirklichkeit geworden. Ist doch in unserem Fjartal alles vorhanden, was des Wanderers Herz entzückt: Waldbereiches Tal, rauschender Fluß, felsige Steilufer und im Hintergrund eine tiefblaue, vielackige Bergkette.

Überall historischer Boden; überall Spuren vornehmster Kultur ihres vornehmsten Geschlechtes, des Menschen, tritt uns hier entgegen.

Träben bei Waldsiedel wohnten die Kelten; Grünwald aufwärts herrschten die Römer. Sichtbare Spuren und das lebendige Wort im Volke erzählen uns davon.

Schöne Bergansicht bietet Taigsketten. Gute Einfuhr Straßlach und Großdingharting. Beide waren der Lieblingsplatz gefräßiger Haxenvertilger. Es gab darunter aber noch andere Käuze! Die konnten mit gebratenen Kalbsköpfen umgehen, daß einem vor den Augen ganz schwimmelig wurde. Und wehe jenem, der auch ihr „Gän“ betrat.

Die Jugend wählt die Almhöden um die „Kuh“ herum, und bobet dort fleißig. Hoffentlich im Wadeanzug; sonst schreitet die Bergwacht ein, die ein sehr wachsame Auge hat und Schweinepelze auszuwollen versteht.

Zwerg „Junke“ hebt am Fjartal die schweren Wagger und in nicht allzuferner Zeit wird die Elektrizität das leuchtende Dampfroß verdrängen.

Das Bild tiefer Waldensamkeit und stillen Frieden gibt uns die Klause im Schindergraben. Eine Anzahl Zugangswege führen dorthin: Vom Kloster Schwäbarn zum Brudenfischer und auf dem alten Teininger Sträßchen durch schattigen Wald zur Hütte. Oder markierter Weg, weißrot von der Teiningerstraße westlich durch prächtigen Hochleitenwald zur

oberen Schlucht; oder von den Teininger Wiesen auf neuem Weg durch die Schindergrabenfchlucht. Ferner von der Abzweigung der Straße beim Sattlerbauern zum Wolf-Josefsweg und steil zur Hütte hinab. Wer nicht „Schwindelfrei“ ist, soll die Begehung dieses Weges unterlassen.

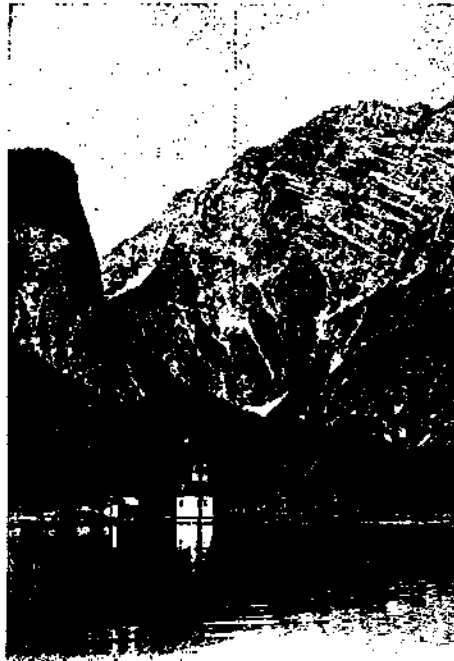
Freilich des Sonntags gehts im Graben sehr lebhaft zu. Aber Leben und Treiben bleiben auf der Hütte immer gemütlich. Vereine, die sonst nicht über den Burgfrieden der Stadt München hinauskommen, machen ihren Jahresausflug zur „Klause“ in Begleitung tüchtiger Musikkapellen. Dann ist das Bild

selbstverständlich etwas verändert. Man sieht Frauen in leidlicher Dirndltracht und Männer im schwarzen Gehrockanzug. Es ist halt so Mode in Sparvereinen und Stofjeklubs! Auch der Sonnenichäger unterm Arm fehlt nicht und gewaltige Planinsche stecken in tanarienscharben Zentfischchen, auf denen sich die Dämmertagen ausprägen. —

Der helle Klosterhof hat sich ein Stammpublikum erworben und erheitert sich, trotz ärztlicher Widerriader, regen Zuspruchs. Ewig schade ist es nur, daß der „Zuf“ so teuer geworden. Es kostet der Schlaf Bier bereits zwei Mark und das Schnalzen mit der Zunge hört sich akkumulisch an.

Das Naturfreunde-Sängerquintett bringt Lieder zum Vortrag und findet damit bei Alt und Jung großen Beifall.

Wenn wir dann auf einen der zwei Aussichtstüdel hinaufsteigen, so jauchzt das Herz, denn vor uns liegt ein tal- und bergreiches Panorama . . .



St. Bartholomä am Königssee.

(Das Bild wurde von Herrn S. Gernisch in Barchesgraben zur Verfügung gestellt.)

Die Entstehungsgeschichte der Klause im Schindergraben in Herz verdient aber der Erwähnung. „Schwadenbader“ hießen so einige Zaubertlinge, die hülte sich dort oben im Walde niederließen. Der Name ist darauf zurückzuführen, weil in ihrem „Wesolge“ die „Schwaden“ sich eingekütert hatten. Man sog die Waldluft mit vollen Lügen, trank fleißig Wasser dazu und ludete sich gute „Schwastkerle“, die so angenehm dufteten, daß fremde Käsen in Berührung gerieten. In die Vereinsleitung traten sich die Freunde Mirwald, Stempel, Waidig, Kötlich und Medfischer, zu denen später noch Frd. Ragner und der letzte „Bär“ vom Wühlthal dazukam.

Doch alles auf der Welt nimmt ein Ende und da die „Schnacken“ immer böser wurden, zog die „Familie Schnackenbacher“ mit ihrem Kleiderkasten aus und wanderte bergewärts. Frd. Mirwald fand bei den lieben Schneiderbauern-Ehrgatten gute Aufnahme, bei welcher der Hüttenplatz zur Sprache kam. Der Plan gefiel dem Bauern gut und er trat Grund und Boden den Naturfreunden im Graben ab. Die Schlucht sah damals noch wild an. Die steilen Hänge und wuchtigen Felsblöcke trugen grünlichgelbe Moosschichten und waren noch „jungfräulich“, sind aber jetzt schon von allen Seiten erstiegen.

Im Februar 1912 legte man den Grundstein zur Naturfreundehütte. In Ermangelung von Schuttlaren trug man den gewaschenen Kies zum Betonieren in alten Blechhafen von der Schlucht herauf und an Arbeitskräften brauchte man nicht sparen. Aber zum Bauen braucht man Geld. Woher nehmen? Da trat der Klingelbeutel in sein Amt, der uns bis heute noch nicht verlassen. Bei jedem Anlaß wurde „geschmurel“. Am Hauptplatz und im Vereinslokal Högerbräu, die Heber werden niemals müde.

Man hieß es Bauholz beschaffen, wozu ein Teil käuflich erworben wurde; der andere Teil kam billiger. Im Herbst konnte dann die Hütte bezogen werden. Mit der Eröffnung ging die Abstinenz löten, denn der süße Inhalt der Bierfässer eroberte sich die dürrigen Rehlen der „Antialkoholiker“.

Die Hütte wurde zu klein, um alle die Gäste aufnehmen zu können und man befaßte sich mit einem Neubau. Als dieses vollbracht rücken die Freunde in Scharen an, das neue Werk zu besichtigen und im Winter vereinigten sich dort glückliche Menschen, die dem gesunden Wintersport halbigten. Aber auch noch andere hatten sich eingemietet; Schachspieler waren es, denen in München die Polizeitunde zu kurz war.

Die Folgen des langen Weltkrieges gingen auch in der Klaus im Schindergraben nicht spurlos vorüber. Die Revolutionszeit lähmte das Unternehmen und die Inflationszeit brachte in der Wirtschaftsführung tief einschneidende Maßnahmen, die die Rentabilität des Betriebes sicherstellen mußten. Dann wurde das drittmal gebaut und nun haben wir ein echtes oberbayerisches Blockhaus. Zwei geräumige Wohnzimmer, Küche mit großem Lichtschacht, der Mittelbau einen schönen Balkon und die Dachräume vollständig mit Schlafstätten besetzt für 80 Personen.

Zwei eratische Felsblöcke zieren den Hüttengrund. Auf dem einen grüßt weithin unser Vereinszeichen, kundige Hand hat es eingemeißelt. Abseits, unter lichten Tannen- und Buchengrün, ein schlichter Gedenkstein mit der Aufschrift: „Für unsere im Weltkrieg gefallenen Naturfreunde“, als äußeres Zeichen unvergänglicher Treue!

Aberblicken wir die ersten 10 Jahre der Klaus im Schindergraben, so läßt sich im großen und ganzen eine vielseitige und erfolgreiche Tätigkeit innerhalb der Münchner Ortsgruppe, sowie ein erfreulich³ Vorwärtsschreiten als sichere Tatsache verzeichnen. Beharrlichkeit und fleißige Arbeit, redliches und uneigennütziges Zusammenwirken sollen auch in Zukunft über auftauchende Schwierigkeiten hinweghelfen und die Anhänger vermehren.

Zu weiterem und glücklichen Bestand der Klaus im Schindergraben ein kräftiges „Bergzeit!“

Von einer Pfingsttour in die Schlierseer- und Achenseerberge.

Von Ed. D. Schlinger, Augsburg.

Während der herrigen Pfingsttage sollte ein großes Naturfreundetreffen in der Erzherzog Johannklaus stattfinden. Doch im letzten Augenblick mußten die Ortsgruppen erfahren, daß die Zusammenkunft im geplanten großen Umfang fortan nicht unterzagt wurde. Trotzdem ließen wir uns aber nicht einschüchtern, auf die vielgerühmte Partie zu verzichten, denn die Begehung von öffentlichen Wegen,

Bergen und Tälern kann doch auf eigene Gefahr nicht verboten werden. So traf sich am frühen Pfingstmorgen eine Anzahl Augsburgischer Naturfreunde mit vier Damen am Augsburgischer Hauptbahnhof, um mit Freunden einige schöne Bergtage zu genießen. Aber schon nach der Abfahrt hatten wir Bed, weil eine offenstehende Tür des vorbeifahrenden Schnellzuges in den Wasserbehälter der Lokomotive unseres Zuges ein Loch schlug, was einen mehr als halbstündigen Aufenthalt verursachte. Der erste Anschlag zug nach Schliersee war verfrümt und mit knapper Not der nächstfolgende erreicht.

Endlich um 12 Uhr Mittag winkte die Befreiung und wir entkamen in Fischhausen-Neuhaus dem Zuge. Einige Wiesbacher Freunde gestellten sich zu uns und bald erreichten wir das idyllische Josefstal, wo Mittagssrast gehalten wurde. Hier ist der Beginn der herrlichen Alpenwelt, deren Naturschönheiten uns in diesen Tagen begleiteten; ein erhabenes Gefühl durchzieht den begeisterten Wanderer überall wohin er blickt. Ein bequemer Weg führt zu den Josefstaler Wasserfällen und in angenehmer Steigung zum Spitzingattel, wo ein schöner Rückblick auf den See und Ort Schliersee die kleine Mühe belohnt. Das Wetter hatte sich zur Zufriedenheit gebessert, manchmal regnete es wohl ein wenig und kühlte ab, so daß sich niemand über Schwitzen beklagen konnte.

Am Denkmal Trantweins, des Wirterschließers unserer Alpenwelt, führt das Sträßchen vorbei und im Bogen abwärts um den lieblichen Spitzingfer, dessen Anblick kein Wanderer vergessen wird. In der Burzhütte mit Forsthaus und nächst den Kasepper Almen kamen wir vorbei, dann teils wenig steigend und abwärts durch prächtige und opulente Bergwäldungen neben der roten Kasepp zum Forsthaus Kasepp in malerischer Bergumarmung. Hier hatten wir die Wiesbacher wieder eingeholt, unter ihnen Freund Walterchen, dessen trefflicher Humor uns noch oft erfreute. Auch ein Sängerkvartett hatten wir unter uns entdeckt und der „Gruß aus Oberinntal“ wurde bei den Anwesenden freudig aufgenommen. Nun hinauf zum Kirchlein, noch einen Jodler zurück ins Bahererland und nachdem die Grenzkontrolle alles in Ordnung befunden, hinein ins Tiroler Bergland. Hinauf und hinab in die Schluchten fliegen wir, zu den glitzernden und schäumenden Wasserfällen und Kläusen, die, je weiter wir kamen, um so wilder und romantischer wurden.

Alle Teilnehmer lobten die gute Idee der Wiesbacher Freunde, daß sie noch eine größere Anzahl unserer Vereinsgenossen in dieses wunderschöne Gebiet führen wollten, denn wessen Naturwitz hier nicht befriedigt würde, dem ist nicht zu helfen. So ging es fort. In herrlicher Wanderung, bis wir gegen 7 Uhr Abend zur Erzherzog Johannklaus und gleichnamigem Forsthaus kamen.

Hier wurden die Nachlager zurechtgemacht, abgekocht und bei etwas teuren Getränken gemütlige Stündchen zu verbringen. Es war geplant, bald zur Ruhe zu gehen, doch kamen inzwischen einige Münchener und andere Freunde, so daß noch bis späte Nacht reges Leben herrschte. Am frühen Morgen trafen noch einige Augsburgische Freunde ein, welche die Nacht durchmarschiert waren und sich uns gleich wieder zur Tour anschließen wollten, was allerdings unviel war. Wir räumten den Nachtmäulern unsere Nachlager und so war erst um 7 Uhr allgemeiner Aufbruch zur reizvollen Wanderung durch die wildzerklüftete Kaiserklamm und Klaus. Eine kleine Eiseisele verursachte einige Aufregung. Der wilde Ruck einer Tourengefährtin war in die Tiefe gefallen und mußte geborgen werden. Hierzu wurden zwei zusammengebundene Hängematten zum Abseilen verwendet und glücklich gelang dann die Bergung. Am Wege zum Forsthaus Kaiserhaus setzte kräftiger Regen ein, wir ließen uns jedoch nicht an der Ruhe bringen, denn auf Regen folgt Sonnenschein. Eine kurze Rast mit notwendigem Zubehör wurde gemacht, dann führte uns der Weg mit herr-

licher Rundschau, besonders auf die Rosengruppe, in
 niedrigen Steigungen und über einige Abhänge dem Berg-
 dorfer Steinberg zu. Hier ringsum von Bergen um-
 geben, zwischen blumigen Matten, deren Flora wir
 nirgends so schön gesehen, machten wir Halt, forschten
 ab und nahmen ein wohlriechendes Föhnaab. Rechts
 liegt der Guffert, vor uns der Müllig und links
 endlich die Rosengruppe, teilweise noch Schnee auf
 den Ginnen. Nach Durchwanderung des schmuck-
 losen beginn der Aufstieg zur Kogelalm. Steil ging's
 hinauf, mehr und mehr wurden entferntere Berg-
 dächer sichtbar. — Kaisergebirge, Rißbücheler Horn
 u. s. w. Gegen 7 Uhr erreichten wir die Alm und nach
 kurzem Verweilen und einigem Abbestand, der
 Sonnen wurde uns Mächtig im West genährt.
 Die Lage der Kogelalm ist ausichtsreich, es wäre
 zu viel, das Panorama zu beschreiben. Ein Meer
 von Gipfeln schaut das Auge nach allen Richtungen,
 zu Füßen liegt der Achensee mit staublanem Wasser
 zwischen Steilwänden eingebettet, und die Händchen
 der Bergdörfer grüßen herauf. In einer Besteigung
 des Müllig — 2075 Meter — war es heute zu spät
 geworden. Dieselbe würde am nächsten Morgen nach-
 geholt und auch auf diesem ausichtsreichen Gipfel
 lohnte uns herrliche Fernsicht.

Die meisten Freunde mußten heute den Rückweg
 antreten und sich halb von uns drei zurückbleibenden
 verabschieden. Beim Abstieg wurde wiederum die
 herrliche Alpenflora bewundert. Schon tags zuvor
 hatten uns die hiederen Samen ordentlich mit Milch
 versorgt und konnten dabei gut und billig fest-
 stellen. Dann kam die Trennung. Während nun der
 größere Freundeskreis den Weg nach Kreuth und
 Tegernsee nahm, wollte der andere Teil über Jen-
 bach und Simsbreit die Tour auf der Karwendel-
 bahn fortsetzen. Ich selbst mit Frau und einer Be-
 kannten hatten noch einen freien Tag übrig, blieben
 noch auf der Alm und konnten uns weiter an köst-
 licher Milch laben.

Tags darauf stiegen auch wir zum Achensee ab,
 besichtigten an Schöner-Alferplatz die Hängematten
 und richteten uns hässlich ein. Wir planten auf der
 gegenüberliegenden Talseite zur Blaubergalm zu
 steigen und dort zu wachigen. Eine Bäuerin in
 Leiten am Achensee riet uns aber besser und lud
 uns ein hier zu bleiben und es war gut so. Amern-
 tags erkentten wir uns wiederum herrlichsten Wet-
 ters, der Müllig schaute zu uns herab und auch der
 Guffert winkte uns verlockend den Scheidegruß ent-
 gegen. Einheimische im Dorfe Leiten sagten uns,
 der nächste Weg zur Blaubergalm wäre dem Hohl-
 bachgeleise nach. Aber welche Enttäuschung! Das
 Geleise ging zu Ende, keine Alm — keine Markierung
 und keine Orientierungstafel, da sah es wahrlich ganz
 wild aus. Ich vertraute meiner Karte und hielt
 mich in der Richtung nach links, denn wir waren
 zu weit rechts und fast nach Brandenberg gekom-
 men. Plötzlich eine Markierung, aber auch nur eine,
 scheinbar von Großbaters Zeiten her, dann ein
 Blockhaus, sonst nichts. Der Karte nach waren wir
 am Hochstand — 1278 Meter — ohne Weg gingen
 wir wieder hinab und hinauf. Dann trafen wir eine
 Hütte — eine Jägerhütte dachte ich und lasse mich
 nicht frei los. Ein Hüterbub zeigt sich und gab uns
 Auskunft. Die Blaubergalm liegt ja da drüben! war
 sein Bescheid. Ich dachte: „Die Tour kann heute nach
 recht nett werden.“ Zunächst mußten wir aufs
 Wäldchen, von da hinunter und nochmal hinauf
 bis wir endlich auf der Blaubergalm waren. Es war
 gut, daß meine Begleiterinnen so tapfer ausge-
 halten hatten, aber wir haben heute noch weiten
 Weg! Von der Blaubergalm stapften wir hinüber
 zum Schildenstein (1613 Meter), über den Predigt-
 stuhl und in der Wolfsschlucht herab nach Bad
 Kreuth. Daß wir die zwischenliegenden Gipfel be-
 steigen mußten, hat uns nicht gereut und viele
 Freunde, die den Schildenstein und die Wolfsschlucht
 kennen, werden mir bestimmen, daß wir einen
 ansgezeichneten Abschluß der Pfingsttour hatten.
 Hiemlich ermüdet, schlenderten wir dann noch das

Reisbachtal hinaus nach Tegernsee, um dort abends
 die herrlichsten Berge auf unbestimmte Zeit zu ver-
 lassen. Berg frei!

Nachdenkliches über Mitgliedertypen.

Jeder Verein, ob er klein ist oder groß, besteht
 aus vier verschiedenen Typen von Mitgliedern. Man
 findet sie überall: im Gesangsverein, im politischen
 Verein, im Bergwandlungsklub, im wissenschaftlichen
 Gesellschaften — aber bei den Naturfreunden sind
 sie oft in Reinkultur vorhanden. Man könnte ihre
 Naturgeschichte schreiben. Aber es lohnt sich wirklich
 nicht, denn das Eigentümliche an diesen Typen ist,
 daß jeder, der zur einen gehört, bestimmt glaubt,
 er sei von der anderen Sorte.

Die erste minderwertige Gruppe ist jene der
 durchaus Gleichgültigen. Sie gehören in die Pflanzen-
 klasse der Schwärzer. In irgendeinem Vereinsfest
 oder auch bei einem Wandervergnügen sind sie mit
 dem Verein bekannt geworden, haben dann auch ein-
 mal die Nase zur Türe heringesteckt und sind nicht
 wieder gekommen. Beitrag haben sie nur zwangs-
 weise bezahlt. Sie mühen nichts und machen
 der Vereinsverwaltung nur Arbeit. Aber sie re-
 nominieren mit der Zugehörigkeit zum Touristen-
 Verein. Die Naturfreunde, weils ihnen in den Kramp-
 ften Ankeren! Sie sind Schädlinge.

Die zweite gesunde und echte Art sind die
 jenigen, die frisch und froh ihre Wanderungen aus-
 führen, ihren Körper gesund halten, Berührung in
 der Natur anstreben, auch bei der inneren Vereins-
 arbeit nicht fehlen; die beim Bergsteigen die Grenzen
 ihres Könnens kennen und mit Bescheidenheit davon
 sprechen und ihrem Verein dankbar für das sind, was
 derselbe ihnen bietet. — Vorzügliche Ruheplätze auf
 dem Naturfreundes Volks.

Die dritte mit Vorzucht anzuschauende Art ge-
 hören in die Klasse der Mühsen; sie verkümmern
 leicht. Meist zutreffend bei sogenannt besser Ge-
 stellten. Mit besonderer Ehrenzufuhr ist die festere
 Glatte wieder zu erreichen. Schonende Behandlung
 empfohlen!

Die vierte Art ist eine, die meist vollständig
 übersehen wird. Sie entwickelt sich sehr leicht aus
 der zweiten. In ihr gehören diejenigen, die man
 kaum nennen hört, die aber jene wesentliche Arbeit
 leisten, ohne die weder die zweite noch die dritte
 Art gedeihen könnte. Sie opfern häufig ihre Freude
 an der eigenen Wanderlust und sitzen dafür in langen
 Beratungen über das Wohl und Weh des Vereins,
 opfern ihre Freizeiten und Familienfreude, um
 langweilige Arbeiten zu erledigen, halten Werbe-
 vorräge an Sonntagen bei den Ortsgruppen, laufen
 zur persönlichen Verhandlungen mit den Behörden
 (Steuer, Ermäßigung, Gültensfragen), suchen Geld-
 geber und vertreiben Anteilnahme für die Sicher-
 stellung eines Hüttenunternehmens, führen Brief-
 wechsel, ziehen Mundschreiber an, führen Listen, geben
 Rat und Anweisung an Ortsgruppenvorstände, regen
 den tieferen Naturgenuss an durch Anstellungen ge-
 ologischer und botanischer Art, vermitteln Lichtbilder-
 vorräge aller Art, veranlassen Gaus- und Bezirks-
 wanderungen — und was weiß man noch alles! —
 Unermüdet an der Arbeit, ungelohnt, nie genant,
 und wie oft erst dann gelangt, wenn einmal etwas
 schief geht und alle die, die keine Verantwortung
 zu tragen haben und dann auch nie einen Fehler
 machen können oder zu Klasse 3 gehören, auf sie
 lausbaden, kritisieren, nörgeln und mit dem stolzen
 Bewußtsein, daß ihnen das nie passieren könnte.
 Dann schlucken die stillen Schaffer auch den Unmut
 und das Unverständnis, ärgern sich auch und er-
 klären, sie machten keine Hand mehr krümm —
 fünf Minuten später lassen sie sich neue Arbeit auf-
 packen und tun sie ebenso freu und recht, wie sie
 alles tun. Das sind die, die am meisten Dank ver-
 dienen und — keinen kriegen. Bestes Edelgewächs,
 das hoffentlich in immer mehr Exemplaren gefunden
 werden möchte. A. W. Gänobmann.

Gau-Mitteilungen

Gau-Vorstand: Anton Winter, München, Dreimühlenstraße 27/IV. Gau-Kassier: Sim. Poliwik, Sasing, Graefstr. 13 (Postfachkonto Nr. 32 381 München).

Gauauschluß.

Zuschriften an A. Winter. Bestellungen und Geldsendungen nur an den Gaukassier, da Bestellungen beim Gauobmann nur Verzögerungen mit sich bringen. — Gauftungen am 9. Oktober und 13. November im Gasthaus „Turnergast“ Ecke Kai- und Tumblingerstraße.

Rettungsausschluß.

Bei Unfällen ist die nächstgelegene Vereinsmeldestelle, der nächstwohnende Arzt, im Gebirge die nächste alpine Rettungsstelle, zur Abholung vom Bahnhof in München die Sanitätskolonne, Hildegarthstr. 17 (Telephon 407), anzurufen. Vereinsmeldestellen sind in München: Gregor Härtl, Kreittmaherstr. 6/1 ober im Geschäft: Dachauerstr. 46, Telephon 54 121 von früh 7½ bis abends 6 Uhr. — Füssen: Alalbert Fink, Luitpoldstr. 3. — Garmisch: Stuttgarter Hof, Telephon 68. — Immenstadt: Wilh. Schuster, Oberer Bahnhofweg. 8 Vereinsmitglieder stellen den Rettungsdienst. — Fempten: Ferdinand Hundsbilf, Traubenweg 10. — Kufstein: Emil Schneider, Sparchen 4, Telephon Gasthaus Steinbock. — Rosenheim: Barth Hans, Königinstraße 11/0. — Bad Reichenhall (Gemeinschaft, mit der Alpenver.-Sekt.): Martin Gillsch, Sebastianigasse 6, und Ludw. Bauer (Meldestelle), Tel. 124 Reichenhall. — Tölz: Peter Mayer, Lengrieserstr. 21/2. Telefon Nr. 2012. Rettungsmannschaft kann gestellt werden.

Wir ersuchen alle in Gebirgszonen liegenden Ortsgruppen, den Rettungsdienst auszubauen zu helfen und Adressenänderungen sofort zu melden.

Eine neue Ortsgruppe ist in Illertissen gegründet worden. Den neuen Wanderfreunden ein „Berg frei!“ zum Gruß.

Ein neuer Bezirk: Schwaben. Die Ortsgruppen Augsburg, Bobingen, Kaufbeuren, Mindelheim, Günzburg und Illertissen bilden von nun an den Bezirk Schwaben. Die geographischen Verhältnisse und Agitationsmöglichkeit veranlaßten die Gauleitung, Augsburg als Bezirksvorort zu bestimmen.

Der Fragebogen ist für mehrere Ortsgruppen interessant und neu, jedoch scheinen es gerade diejenigen Ortsgruppen nicht eilig zu haben, die sehr oft der Gauleitung unnötige Beschäftigung verschaffen. Wir ersuchen alle Ortsgruppen, sofort das für beide Teile wichtige Material einzusenden. Auch haben die eingesandten Fragebogen ergeben, daß man über verschiedene wichtige Vereinsangelegenheiten nicht Buch führt. Beobachtet und i. Leit-spruch: „Was erzieht, hilft werden.“

Die internationale Zusammenkunft in Innsbruck. Es regte sich seit einem halben Jahr mächtig und allgemeines Interesse wurde besonders in Deutschland wachgerufen, einmal aus aller Welt Naturfreunde kennen zu lernen. Seit in den letzten zwei

Jahren die Naturfreunde sich das Wandern in Bedürfnislosigkeit und Frohsinn wieder erobert haben und auch tieferen Naturgenuß entdeckt haben, ist noch manches Wässerlein in den Fluß der internationalen Naturfreundebeziehung gekommen und hat sie stark gemacht und frei. Und so war der 19. und 20. August gekommen. Feriensonderzüge brachten Naturfreunde aus dem Norden und Westen, von Deutschland, aus österreichischen Ländern in Massen nach Innsbruck. In geringerer Anzahl waren Naturfreunde aus dem valaisartigen Norden, aus der Schweiz, aus Böhmen usw. gekommen. Ein besonderes Gemeinschaftsgefühl für Freundschaft zeigte sich bei der Ankunft der Wiener. Im Stadtsaal fand dann nachmittags 3 Uhr die eigentliche Begrüßung durch den Zentralausschuß statt. Unter den alten Pionieren befand sich auch der Ehrenpräsident Rohbauer. Mit gehaltvollen Worten sprach Genosse K. Volkert über die Naturfreundebeziehung, in welchen sich Gemeinschaftsgefühl für Freundschaft und Heimat, Volk und Menschheit spiegelten. Es folgten dann die endlosen Grüße der einzelnen Gauen, Bezirke und Ortsgruppen. Die Verinnerlichung unserer Bewegung einschließlich der sportlichen Ideale werden jedem Naturfreund auch von Nutzen sein, wenn alle ihrer Überzeugung treu bleiben. Hoffentlich halten sie auf der ganzen Linie stand trotz der derzeitigen wirtschaftlichen Verhältnisse. Abends wurde dann gemeinschaftlich das 20 jährige Bestehen der rührigen Ortsgr. Innsbruck gefeiert.

Wir können mit der Beteiligung bei der ersten internationalen Zusammenkunft zufrieden sein, ob jedoch dem Ergebnis jener Wert beigelegt werden kann, den wir uns in Punkte gute Lehren, große Anregungen, die uns not getan hätten und erhofft haben, bezweifle ich sehr. Wir wollen also hoffen und mithelfen, daß dieser Geist weiterhin vorherrscht, damit alle derartigen Zusammenkünfte Freude und Taten zeitigen. Kräfte — ganz ausgezeichnete Kräfte — haben wir genug in unseren Reihen, jedoch richtig bearbeitet müssen sie werden.

„Berg frei!“

A. Winter.

Gaunachtragsbeitrag. Wir sind an unsere Gauortsguppen herangetreten, 1 Mk. an den Gau abzuführen, um seinen Verpflichtungen gerecht zu werden. Der Betrag soll nicht Verwaltungszwecken dienen, sondern nur die Organisations- und Agitationsfragen lösen helfen. Also seid nicht kleinlich und gebt nach Kraft und Gewissen. Was der weitaus größte Teil der Ortsgruppen kann, muß sich bei allen zur Durchführung bringen lassen.

Die Grüne Berichtskarte ist fällig.

Alle Ortsgruppen haben für Vollmitglieder 5 Mk., für Angehörige und Jugendliche 2,50 Mk. an den Gau abzuführen (für den Zentralausschuß) und 1.— Mk. Gaunachtragsbeitrag für alle Mitglieder. Haltet die Gelder in Euren Ortsgruppen nicht unnötig fest, denn sie entwerten von Tag zu Tag mehr und Ihr könnt dieselben besser sofort anlegen in irgend brauchbaren Vereinsgegenständen, oder besser, gewährt dem Gau- und Zentralausschuß Geldvorschuße, die Euch gutgeschrieben werden.

Die Gauleitung.

Die Gauleitung ladet zur

Herbstgauwanderrung

am 8. Oktober 1922 ein.

Am herrlichen Ammersee, Station Stegen, wollen sich alle umliegenden Ortsgruppen einfinden zu einem gemächlichen Treffen und Gedankenaustausch. Treffpunkt ist die Brauerei Stegen um 12 Uhr Mittag. Musik und Sänger werden die Stunden angenehm gestalten.

Erscheint in Massen!

gez. A. Winter.

Aufruf!

Zwecks Erlangung einer einfachen künstlerischen Zeichnung für eine einheitliche Urkunde zum Gau-Propagandaaufmarsch werden die zeichnerisch versagten Freunde gebeten, Entwürfe bis 30. Oktober an Hans Ebert, Garmisch, einzureichen. Die Urkunden sollen eine ungefähre Größe von 22x30 cm haben. Eventuell kann auch ein Klischee angefertigt werden, so daß also auch ein figürlicher Schmuck entworfen werden kann.

Ortsgruppen-Mitteilungen

Allach. Obmann Karl Wentl, Allach, Waldkolonie. Kassier Fr. Th. Dietlmaier, Allach 76. Vereinslokal Gasthaus Raßl. — Monatsversammlung jeden dritten Mittwoch im Monat.

Augsburg, G. B. 1. Vorsitzender Karl Burger, Emilienstraße 19/I. Zuschriften an diese Adresse erbeten. 1. Kassier: Josef Schmid, Schmiedestraße 6/I. Vereins- und Vortragslokal „Gasthaus zur Schwedenlinde“, Wolfgangstraße. Zusammenkunft jeden Mittwoch abends 7 Uhr.

Führersektion. Obmann Max Bäche, Ottostraße 9/Ic.

Auskünfte werden an den Vereinsabenden erteilt. Ausrüstungsgegenstände können täglich bei Sachwart Gottfr. Kriebel, Ebnerstr. 41 entnommen werden und ersuchen wir die erlassenen Bestimmungen pünktlich einzuhalten.

Die Bibliothek steht allen Mitgliedern kostenlos zur Verfügung und bitten wir regen Gebrauch hiervon zu machen. Bibliothekstunden sind tägl. von 5—7 Uhr bei Ferd. Greineder, Theresienstr. 11/III.

Bad Reichenhall. Obmann Max Koch, Gruttensteingasse 3. Kassier Martin Gillig, Sebastiansgasse 6. Vereinslokal Gasthaus Gruttenstein.

Bad Tölz a. Isar. Obmann Peter Mayer, Lengrieserstr. 24/II.

Berchtesgaden. Obmann H. Schwarz, Königsfersterstr. 27. Jugendleiter Jos. Jagelmaier.

Bobingen. Obmann Werner Daniel, Werkmeister, Feigwarenfabrik Schniglein.

Burghausen a. d. Salzach. Obmann H. Hasenpointner, Bahnhof 298.

Dachau, G. B. 1. Obmann Georg Schillinger, Mittermaierstraße 4/I. Kassier Heinrich Wenninger, Kolbeckstraße 6. Vereinslokal Branerei Hörhammer. Vereinsabend jeden Mittwoch. Monatsversammlung jeden ersten Mittwoch im Monat. — Jugendgruppenleiter Mairiedl Gg. — Hüttenreferent Mairiedl Ant. in Gänzing, Elektrizitätswerk. Die Touren für Oktober und November werden jeweils im Vereinslokal bekannt gegeben.

Freilassing. Obmann Fritz Ebert, Reichenhallerstraße 153.

Freising. Obmann W. Fleschhut, Ringstr. 18. Kassier P. Bauer, Ziegelgasse 314. Vereinslokal Gasthaus Peterhof. — Monatsversammlung jeden vierten Samstag im Monat.

Wanderungen im Oktober u. November werden per Zirkular bekanntgegeben.

Füssen. Obmann Joseph Fischer, Tirolerstr. 11/II. Zuschriften an Karl Pauzer, Futtergasse 7/I. Vereinslokal Gasthaus zum Lamm, Reichenstr. 19.

Garmisch-Partenkirchen. Obmann Otto Frey, Garmisch, Zugspitzstraße 85 II. Kassier Hans Grimm, Partenkirchen. Vereinslokal Bahnhofrestauration Garmisch. — Zusammenkünfte finden jeden Donnerstag statt und zwar abwechselnd in der Bahnhofswirtschaft, im Schulhaus in Garmisch und im Schulhaus Partenkirchen. Das Lokal wird jeweils vorher durch Anschlag am Bahnhof bekanntgegeben. Am letzten Donnerstag des Monats Versammlung.

Rettungswesen. Bei Unglücksfällen, die sich im Wettersteingebirge ereignen, ist die Rettungsstelle der Ortsgruppe Garmisch-Partenkirchen durch Telephon 68 („Stuttgarter Hof“) anzurufen.

Kameralkütte. Referent: Hans Ebert, Garmisch. — Schlüssel bei Max Krause, Garmisch, neben dem „Stuttgarter Hof“. Die Hüttenaufsichten werden in den Zusammenkünften bekanntgegeben.

Unseren Toten!

Die Ortsgruppe München beklagt wiederum den Verlust von fünf treuen Freunden. Am 20. Juni starb auf seinem schönen Landhause Soienfasi am Walchensee im hohen Alter unser langjähriges Mitglied, der verdienstvolle und beliebte Führer der bayer. Sozialdemokratie

GEORG v. VOLLMAR.

Ein Naturfreund im Sinne des Wortes und ein wahrer Freund der Arbeiterschaft ist mit ihm aus dem Leben geschieden. Seinem Mitwirken verdankt unser Verein auch den Besitz der Naturfreundehütten auf dem aussichtsreichen Hochkopf am Walchensee. Trotz seines Leidens nahm Vollmar bis zum Lebensende regen Anteil an unseren Bestrebungen und am Gedeihen des Vereins.

Die Sektion Bräuustein beklagt den Tod ihres Freundes

JOSEF FÜSSL,

gestorben am 4. Juli im 49. Lebensjahre.

Ein jäher Tod entriß uns am 4. August den geschätzten Freund

JOSEF HÖSCHLE

im 65. Lebensjahre. Einen schaffensfreudigen, guten und humorvollen Mitarbeiter, der in seinem Interesse für unsere Sache das Beste gab, indem er 7 Jahre als Rechnungsführer dem Verein seine Arbeitskraft widmete und noch länger den Festauschuß leitete. Viele erinneren sich wohl noch gern der verschiedenen Feste, für welche unser Höschle u. a. vorzüglich ausgestattete Anzeigenzeitungen und wohl gelungene Vorträge zum Besten gab. Mögen auch manche Berge des alten „Schwabens“ bei einigen Empfindlichen ihr Mißfallen erregt haben, den Vielen war sein Humor eine erwünschte Abwechslung nach den Mühen der Arbeit.

Wald baranj verloren wir zwei junge hoffnungsvolle Freunde. Als Bergesopfer durch Absturz vom Totenkirchl am 20. August

GUSTAV ORTENBURGER,

Mitglied der Sektion Wimbachtal, und am 24. August

GEORG SCHINDLER,

Mitglied der Sektion Alpenland, durch Unglücksfall bei der Arbeit.

Beim Touristenunglück an der Zugspitze sind auch die beiden Mitglieder der Ortsgruppe Augsburg,

RICHARD HÄFNER

und

KARL VOLLAND

Opfer der Berge geworden.

Von der Ortsgruppe Gmund a. Tegernsee verstarb das Mitglied

JOSEF ZWERGER.

Den toten Vereinsgenossen bewahren wir stets ein treues Gedenken.



Günzburg a. D. Obmann Walter Müller, Günzburg a. D., Wätleplay 359/1. Vereinslokal „Zum Secht“.

Gmund-Tegegnsee. Obmann Hieronymus Feichtner, Bahnhof. Kassier Benno Brand, Café Kobogen. Vereinslokal: Gasthaus Nöel am Gastleg. Monatsversammlung jeden letzten Mittwoch im Monat. Übrige Mittwoch-Abende: Zusammenkunft im Vereinsheim. — Den Mitgliedern werden gegen Vorweis der Mitgliedskarte im Vereinsheim Speisen und Getränke zu lokalen Preisen verabreicht.

In Schafflach haben Klassenbewusste Wanderer eine Zahlstelle der Ortsgruppe Gmund gegründet. Sektionsobmann ist A. Schwandtner, Verkehrslokal „Zur Post“; wo bei Vorlegen der Mitgliedskarte lokale Preise berechnet werden.

Holzkirchen. 1. Obmann Peter Hinkelberger, Frühlingstr. 90^{1/2}. Kassier Fr. Würner, Bahnhofstr. 117. Vereinslokal Gasthaus Kirchberger. Monatsversammlung jeden 2. Donnerstag i. Mon. Alle Touren und Abfahrtszeiten zu diesen werden im Vereinslokal bekanntgegeben.

Mertzen. Obmann Otto Schneider, a. d. Steig 242.

Zinnenstadt. Obmann Herm. Stark. Vereinslokal Weizenbierbrauerei.

Kaufbeuren. Obmann Pader Jos., Hochstadtweg 5; Kassier Hans Maurer, Fabrikstr. 6/1. Vereinslokal von jetzt an in der Rosenbrauerei. Dienstag den 3. Okt. und Dienstag den 7. Nov. jeweils 1/8 Uhr abends Monatsversammlung.

Wanderungen im Oktober. 1. Nachmittags-tour nach Markt Oberdorf zum Besuch der dortigen Naturfreunde. Ab 1 Uhr v. Längelhölzchen. Führer Gader. 8. Hölbersberg. Ab 1/2 Uhr von der Löwenbrauerei. Führer Braunl. 15. Tages-tour nach Buchloe. Ab 7 Uhr Wertachbrücke. Führerin Fel. Berchemüller. 22. Düsselgebirge—Oberbeurer Alm. Ab 1/2 Uhr Löwenbrauerei. Führer Lindl. 20. Gemütliche Zusammenkunft im Vereinslokal. Lieberbühler mitnehmen!

Touren für November nach Vereinbarung.

Rempten. Obmann Wilhelm Martin, Rempten, Traubenweg F 10. Vereinslokal Stachus, Ede Fuchsbühl- und Reichlstraße.

Rochel. Obmann Josef Wischhoff, Miltentwallerstraße 81 (Büchereien an diesen). Kassier Anton Müller, Al-Joch. Vereinslokal Gasthaus „Schmid von Postel“. — Monatsversammlung jeden ersten Mittwoch im Monat, Jeden Mittwoch Vereinsabend.

Touren für Oktober und November. **IX./I. X.** Flachland-tages-tour Rochel—Starnberg zum Schindergraben und mit der Hartalbahn zurück. Abf. Samstag abends 6.15. Führer Mit. Müller. 7./8. 1/2-Tages-tour auf die Zugspitze. Nähere Auskunft erteilt der Führer Mich. Bamzla. 14./15. 1/2-Tages-tour ins Karwendelgebiet. Führer Mit. Müller. 28./29. 1/2-Tages-tour zur Benediktenwand. Führer Bamzla Mich. 4./5. XI. 1/2-Tages-tour zum Hochtopf. Führer Mit. Müller. 11./12. 1/2-Tages-tour zum Stuhlfjederberg. Führer Mit. Müller. 18./19. 1/2-Tages-tour in die Zachenau. Führer Mit. Müller. 25./26. 1/2-Tages-tour auf den Fochberg. Führer Mit. Müller.

Raufen a. d. Salzach. Obmann Artur Meißner, Überlandweg.

Sindau i. Bodensee. Obmann Adalbert Spieler, Sindau, Carolinenstr. C 108. Vereinslokal Rest. Reiß, Fischergasse.

Reumünzgen. Obmann Otto Strabel, Weinmarkt 8. Vereinslokal Stadtgarten, Kaiserprom.

Riesbach. Obmann Friedr. Pfeiffer, Riesbach Nr. 58.

Winkelheim. Obmann Georg Wassermann, Hohenschilthgasse D 88.

München, G. S. 1. Vorsitzender Georg Schmid, Rothmundstr. 8/4 Seitenbau. Postcheckkonto Nr. 2783 beim Postcheckamt München. Büchereien nur an den Vorsitzenden erheben. Kanzlei, Vereins- und Vortragslokal der Zentrale: Thomasbräu, Kapuzinerplay 5. Kanzleistunden Freitags von 6 bis 8 Uhr abends.

Zu allen Veranstaltungen und beim Besuch unserer Vereinsstüben ist Mitgliedskarte (Jahresmarke 1922) mitzubringen. Durch Mitglieder eingeführte Gäste herzlich willkommen.

Führer-Sektion. Mitgl. (auch Damen, welche befähigt sind, Touren zu führen, sind aufs Freundlichste eingeladen; ebenso werden Tourenvorschläge bereitwilligst entgegen genommen. Sitzungen jeden 4. Mittwoch im Monat in der Vereinskanzlei.

Zum Wiederbeginn der Lichtbilder-Vortragsabende. Zweiter Lichtbilderabend am 6. Oktober. Näheres über Thema und Vortragenden in den Tageszeitungen „Münchener Post“ u. „Morgenpost“. — 20. Oktober dritter Vortrag; Thema wird bekanntgegeben. — 27. Oktober Rithertanzertabend mit Solovorträgen erster Kräfte. — über Vorträge und Veranstaltungen im November erfolgt Bekanntgabe in der Tagespresse.

Vereinsanzahlstunden bis auf weiteres nur Freitags von 6—8 Uhr abends im Thomasbräu. Für Ausrüstungsgegenstände, Führer und Karten beträgt die Leihgebühr nunmehr 1 Mk. die erste Woche, 2 Mk. jede weitere Woche; für Bücher 14 Tage 1 Mk., jede weitere Woche 2 Mk. Verkauf von Tourenkarten jeden Freitag ab 7 1/2 Uhr im Thomasbräu bei den Mitgliedern Ludwig und Köpf.

Der Ergänzungsbeitrag der Vollmitglieder für 1922 (25 Mk.) muß im Oktober entrichtet sein. Besucher der Wintervorträge haben ihre Mitgliedskarten der Saalkontrolle vorzuzeigen und werden als Nichtmitglieder betrachtet, wenn in der Vereinskarte die Ausweise über entrichtete Beiträge fehlen.

Um Irrtümer zu vermeiden sei nochmals vermerkt, daß bei Renaufnahmen folgende Gebühren gelten: Männer 40 Mk. (Stützenfond), Nichtorganisierte doppelt; Angehörige (Frauen u. Töchter ohne selbständigen Erwerb) 10 Mk.; Jugendliche 10 Mk.

Die Zeitungs-kommission gibt bekannt, daß alle Besuchen wegen Nichtempfang der „Naturfreunde“-Hefte für den Bereich der Ortsgruppe München gegen Vorweis der Mitgliedskarte 1922 im Vereinsarchiv (Thomasbräu) einzureichen sind (Freitag von 1/28—1/29 Uhr).

Auch Adressenänderungen müssen dort gemeldet werden. Nur wenn die Mitglieder für richtiges Adressenverzeichnis beitragen, kann die Zustellung der Vereinschriften garantiert werden.

Hilfsdienst in der Klausenhütte — „Schindergraben“ an Sonn- und Feiertagen mit Vorabenden. (An Wochentagen Stützenwart anwesend.) — November: 4.—5. Schmittner, Beck, Wögel. 11.—12. Schwarz, Marx, Kirmeler. 18.—19. Busch, Lang, Braun. 25.—26. Reifler, Reiser, Wintereder. — Dezember: 2.—3. Westhauser, Langenecker, Ostner. 9.—10. Sedmaier, Schröber, Plep. 16.—17. Glade, Pöcher, Döflner. 23.—24. Lettenbauer, Genshelmer, Sommer. 24.—25. Geleke, Piehler, Mährl. 25.—26. Schmittner, Frey, Kastenmeier. 30.—31. Schwarz, Kern, Hiemann. 31. Dez. 1922 und 1. Jan. 1923: Busch, Reiß, Schelling.

Touren im Monat Oktober: **80. IX./I. X.** Berg-tages-tour mit Vorabend. Abf. Abendzug nach Geitan vom Holzkiecher Bahnhof. Rückf. Geitan. Tour Geitan—Angelalm—Miesing; Gehzeit 7 St. Führer Reiß Ernst. 8. Flachland-tages-tour. Abf. Hartalbahnhof 7.10 nach Wolfratshausen. Rückf.

Gauting. Tour Wolfratshausen—Innereckland mit Schiff nach Starnberg—Gauting; Gehzeit 5 St. Führerin Arch. Julie. 15. Flachlandtagestour. Abf. Markt Bahnhof 7.10 nach Ebenhausen. Rückf. Gauting. Tour Ebenhausen—Starnberg—Gauting; Gehz. 5 Std. Führer Knallinger. 22. Bergtagestour mit Vorabend. Abf. Holzkirchner Bahnhof 2.15 nach Tölz. Rückf. Benediktbeuern. Tour Lenggries—Nassfeld—Benediktbeuern—Benediktbeuern; Gehzeit 9 St. Führer Schelling Gustav. 29. Bergtagestour mit Vorabend. Abf. Markt Bahnhof 2.40 nach Kochel. Rückf. Kochel. Tour Urfeld—Hochtopf u. zurück; Gehzeit 10 St. Führer Schütz Joseph.

Touren im Monat November: 31. X./I. XI. Bergtagestour mit Vorabend (ev. Klettertour). Abf. Holzkirchner Bahnhof 2.28 nach Neuhaus. Rückf. Neuhaus. Tour Hochtouristenheim—Nornwand—Nischenköpfe u. zurück; Geh- u. Kletterzeit 8 St. Führer Steinbach Wenzel. 5. Bergtagestour mit Vorabend. Abf. Holzkirchner Bahnhof 2 Uhr nach Tölz. Rückf. Benediktbeuern. Tour Lenggries—Nassfeld—Benediktbeuern—Benediktbeuern; Gehzeit 9 St. Führer Reiß Ernst. 12. Berg- oder Schitagestour mit Vorabend. Abf. Holzkirchner Bahnhof 2.28 nach Tegernsee. Rückf. Tegernsee. Tour Bodenseid—Kirstalm—Suttenalm—Tegernsee; Gehzeit 7 St. Führer Schäffler. 25. Flachlandtagestour. Abf. Markt Bahnhof 7.10 nach Ebenhausen. Rückf. Ebenhausen. Tour Ebenhausen—Wolfratshausen—Schindergraben—Ebenhausen; Gehzeit 7 St. Führer Knallinger. 25. Flachlandtagestour. Abf. 8.15 Südbahnhof nach Kirchseeon. Rückf. Kirchseeon. Tour Wilbenholzen—Zinneberg—Woojach—Kirchseeon; Gehzeit 4 St. Führer Lang Michel.

Photosektion. Studienausflüge: am 8. Okt. nach Bruck und Oching, Führung Sedlmeier. Am 22. Okt. ins Erdinger Moos, Führung Geipel. Weitere Touren werden an den Freitag-Vereinsabenden im Thomasträu bekanntgegeben.

Sektion „Mufauer Alm“, Wagnerbräu, Viktoriastraße 20. Donnerstag den 19. Okt. Barfieber zum Mufauer Jahrtag im Wagnerbräu, Anfang 7 Uhr.

Sonntag den 23. Okt. Mufauer Jahrtag (Motiv von der Alm und Tanz) im Salvatorstetter (Hochstraße), Anfang 4 Uhr.

Pasing. Obmann Gottfr. Horn, Würzhoferstr. 3/0. Vereinslokal: Branerei Pasing. Sektionslokal u. Sektionsabende der Hochtouristen Montag, der Photosektion Freitags im Gasth. zur Feuerwache. Versammlungen und Vereinsabende jeden Mittwoch abends 8 Uhr.

Peissenberg. Obmann Jakob Kaufmeyer, Peissenberg Nr. 120. Vereinslokal Gasthaus z. Sonne u. Matth. Kreuterey, Bahnhofstr. Jeden Mittwoch Gesellschaftsabend und jeden 1. Mittwoch im Monat Versammlung.

Penzberg. Obmann Heinrich Baumgartner, Marktstr. 5. Zuschriften an Josef Reindl, Bezirkskommission.

Pfronten (Allgäu). Für Pfronten-Dorf Obmann Wilhelm Wagner in Rejtelwang; Vereinslokal Gasthaus Krone. Pfronten-Ried Bahnhofshotel (beide bieten den Kameraden Übernachtungsgelegenheit).

Prien a. Chiemsee. 1. Obmann Lorenz Winkler. Kassier O. Mehl. Zuschriften an P. Winkler, Prien a. Ch. Vereinslokal „Weiß-Bräuhaus“ von Straßer.

Versammlung jeden 2. Donnerstag im Monat. Außergewöhnliche Versammlungsbekanntgabe durch Anschlagtafel am Bahnhof.

Reichertshausen. 1. Obmann Niko Müller, Gs. Nr. 35. Kassier Josef Herbst, Gs. Nr. 75. Vereinslokal Gasthof „Sirmen“. — Monatsversammlung jeden letzten Samstag im Monat. Alle Samstage Gesellschaftsabend.

Wanderungen und Touren werden im Vereinslokal durch Anschlag bekanntgegeben.

Mosenheim. 1. Obmann Gerold Josef, Steinböckstr. 3/1, Tel.-Kuf Nr. 323 an Werktagen von 8—12 u. 2—6, an Samstagen von 8—1 Uhr. Kassier Kurmaler Sebastian, St. Geiststr. 2a/II. — Vereinslokal Fernlohnereker, Tel.-Nr. 68. — Monatsversammlung jeden 1. Donnerstag im Monat, jeden weiteren Donnerstag Gesellschaftsabend, Beginn 8 Uhr.

Rettungsaussschuß (Obmann Hans Barth, Königsstraße 11/0). — Bergwacht (Obmann Gerold). — Bezirksobmann Friedrich Erdmannsdorffer, Dajnerstr. 3/II. — Musiksektion Obmann Scheuregger.

Schliersee-Pausham. Obmann Hans Hofsi, Pausham, Schlierseerstr. 11.

Schwaben. Obmann F. Kautl, Gs. Nr. 81.

Sonthofen. Obmann Martin Ehrhardt, Rathhaus.

Starnberg. Obmann Gg. Schmid, Leutkettenerstraße 33 1/2. Vereinslokal „Unterbräu“.

Telsendorf bei Traunstein. Obmann Jos. Weindl bei Grandl. Vereinslokal Schützenwirt.

Tittmoning. Obmann Karl Ziegler, Malerstr.

Weilheim. Obmann Martin Straßer, Weilheim, obere Stadt 557/II. Vereinslokal Gasthaus Frühlingsgarten, Nähe Bahnhof. — Monatsversammlung jeden 1. Freitag im Monat.

Kein Laden

Kein Laden

Photograph. Apparate

gebraucht und neu, sowie alle Bedarfsartikel in größter Auswahl

Max Stiehl, Zweibrückenstr. 1/1

Kein Laden

Kein Laden

Ski-, Berg- und Wandersport:

- | | |
|-----------------|-----------------|
| Ski-Bindungen | Rucksäcke |
| „ Stöcke | Wickelgamaschen |
| „ Seehundfelle | Schweizermesser |
| „ Wachs | Kompass |
| „ Handschuhe | Aluminiumkocher |
| „ Harsteisen | Proviantbüchsen |
| „ Reparaturzeug | Feldflaschen |
| Windjacken | Thermosflaschen |
| Hosenträger | Schuhöl |

Reiseartikel,

Sattler- und Lederwaren:

- | | |
|------------------|-------------|
| Reise-Taschen | Koffer |
| Hand-Taschen | Geldbörsen |
| Damen-Taschen | Schulranzen |
| Besuchs-Taschen | Schulmappen |
| Berufs-Taschen | Fußball |
| Akten-Taschen | Faustball |
| Schein-Taschen | Schlagball |
| Zigarren-Taschen | Gamaschen |
| Brief-Taschen | Sportgürtel |

Prompter Versand auch nach auswärts

Anfertigung · Reparaturen

Sattler-Genossenschaft München

Augustenstr. 1, Ecke Karlstraße
Telephon 54857

Pernlohnorkeller **Rosenheim**

wird allen durchreis. Naturfreunden in Empfehlung gebracht.
Schattiger Garten, gute Küche,
hohes Löwenbräubier, hell und dunkel.
Vereinslokal der Ortsgruppe Rosenheim.

Münchener Volksbuchhandlung

Erst Welling, Pefioloziffstraße 27
Sämtliche Partei-, Gemischt-, Alpiner-,
technische und seltene Literatur
Abonnements
auf „Der Alpenfreund“, „Deutsche Alpenzeitung“,
„Kopsmo“ usw. werden hier entgegen genommen
Bei Buchanschaffungen gewähre gerne
Sahungverleiderungen.

THOMASBRÄUKELLER

Kapuzinerplatz 5 Verkehrslokal der Naturfreunde
Jeden Sonn- und Feiertag von 4-11 Uhr:
Grosse Doppel-Konzerte
Gemittliches Bräustübli Originelles Klosterstübli
Beste bürgerliche Küche zu jeder Tageszeit - Täglich Weiß-
und Bratwürste
Klemens Hausteiu, Restaurateur.

Dachau Gasthof Brauerei Hörhammer

Pächter: Alois Zwicknagel
Vereinslokal der Naturfreunde
empfehlte seine Saallokaltäten mit Nebenzimmern, Cafélokal
und Veranda mit prächtiger Aussicht.
Gute Biere aus der Schloßberghrauerei, gediegene Weine
und ausgezeichnete Küche.

Echte Bruyèrpfeyfen

Sbeg - Halbange Bruyer- und Porzellan-Pfeifen - Schokolade:
Kobere - Köpfe - Briger - Spigen
Ausführung von Reparaturen
Tabak-Zigaretten-Zigaretten

Ewald Keil / Schleißheimerstraße 6
(Dem Säglmayerplatz) Gründungsmitglied der Naturfreunde.

Hamburger Zigaretten, Rauch-, Kau-, Schmpf-Tabake

LUDWIG PICKELMANN

Größte Ausw. in Zigaretten, allbekanntester beliebter Marken
Sendilager für 20 München Telefon 24 404
Genossen und Vereinen bestens empfohlen!

Das maßgebende Einkaufshaus für Naturfreunde in

Bergsport-Ausrüstung u. Bekleidung

ist das bestens bewährte

Meine
Spezialitäten!

Herren-
**Manchester- u.
Loden-
Sport-Anzüge**

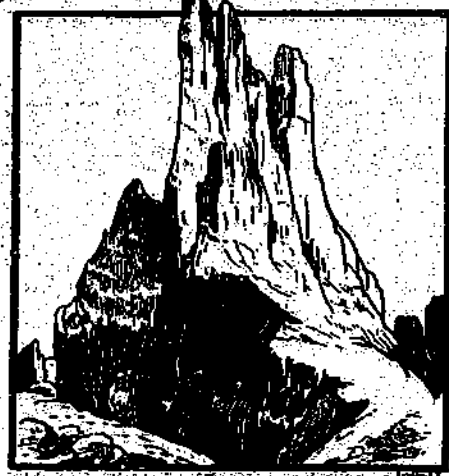
**Kletter-Anzüge
u. Hosen**

Damen-
Loden-Kostüme
Röcke u. Sport-
hosen

Herren- u. Damen-
**Bozner-Mäntel
und Pelerinen**

Herren- u. Damen-
**Regenhaut
Mäntel u. Pelerinen**

Sporthaus



Schuster

MÜNCHEN ROSENSTR. 6

Meine
Reklame-Angebote!

Herren- u. Damen-
Rucksäcke
für Hochtouristen
und Wanderer

Herren- u. Damen-
Lodenhüte
und Mützen zum
Wandern und
Klettern

Herren- u. Damen-
**Berg- u. Wander-
Schuhe**

Haferl-Schuhe
handzwiegenäht.

Sport-Stutzen
aus unentölter
Schafwolle

**Aluminium-
Kocher- u. Feld-
flaschen**

Viele Anerkennungen ♦ Fachmännische Bedienung.

Lieferant verschiedener Ortsgruppen!

Langjähriges Mitglied der Naturfreunde!